

Jahres- bericht 2025

Miteinander
Füreinander
Da sein



Foto: Kathrin Winzeler

Die Nachbarschaftshilfe Zürich in Zahlen:

1676
Freiwillige

1756
Nutzer:innen

21 658
geleistete
Einsätze

37 354
geleistete Stunden

in CHF

1 120 634

Wir danken allen 1676 Freiwilligen
der Nachbarschaftshilfe herzlich
für dieses Engagement.

Foto: pixelio

Liebe Leser:innen

Was für ein ereignisreiches Jahr!
Die Strategiedebatte konnte abge-
schlossen werden, die Umsetzung hat
erfolgreich begonnen mit Unterstützung
von Innovage. Die Nachbarschaftshilfen,
jede für sich ein autonomer Verein, sind in
diesem Jahr ein Stück zueinander gerückt. In produktiven
Diskussionen haben wir die Grundlagen erarbeitet, wie
die strategischen Ziele umgesetzt werden können.



Schnell wurde klar, dass es Sinn macht, bestimmte Auf-
gaben gemeinsam zu lösen. Es geht darum, die knappen
Ressourcen zu bündeln und effizient einzusetzen. Sowohl
die Vorstände wie die Koordinatorinnen sollen sich bevor-
zugt um die konkreten Angebote und deren Weiterent-
wicklung kümmern können. Gemeinsam haben wir eruiert,
was in allen Nachbarschaftshilfen nicht zum Kerngeschäft
gehört und dennoch viel Aufwand kostet. Administrative
Aufgaben wie die Lohnbuchhaltung und Personalwesen,
sowie IT verlangen Spezialkenntnisse. Indem sie künftig
zentral erledigt werden, werden die einzelnen Nachbar-
schaftshilfen stark entlastet. Natürlich kostet die anfäng-
liche Umsetzung Zeit und Finanzen.

Umso erfreulicher ist es, dass die Verhandlungen mit der
Stadt um die Finanzierung der Nachbarschaftshilfen auf
dem besten Weg sind. Es ist ein grosser Schritt in eine
gesicherte Zukunft gelungen. Wir sind dabei auf sehr viel
Verständnis und Entgegenkommen gestossen. Dafür
möchten wir herzlich danken! Wir freuen uns auf's 2026 –
wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingt, die Strategie
umzusetzen.

Barbara Sauerbrei, Präsidentin

DIE KOORDINATORINNEN

Sie machen die Nachbarschaftshilfe aus: die Koordinatorinnen
der Nachbarschaftshilfen in den Quartieren.

Von links nach rechts: Kristiina Bylyku (Kreis 9), Tania Berchtold
(Kreis 6), Priska Blattmann (Seebach), Regula Galli (Kreis 2),
Rahel Caramuta (Affoltern), Natascha Ertan (Hottingen-
Hirslanden), Andrea Grell (Fluntern), Katja Chmelik (Kreis 1 & 8),
Maya Bohren (Schwamendingen), Lucja Bernhart (Kreis 3),
Gina Hinding (Kreis 4 und Zeitgut Höngg-Wipkingen).

Nicht auf dem Bild: Karin Luck (Kreis 9), Karin Käser (Schwamen-
dingen), Rosmarie Hager (Kreis 3), Miriam Moser (Kreis 5) und
Ana Hemmersbach (Oerlikon).



Foto: Kathrin Winzeler

WAS BRAUCHEN KINDER?

Die Weiterbildungen für die Freiwilligen können auch im Privatleben hilfreich sein. Von «Was brauchen Kinder?» mit Annika Butters und Simone Sprecher vom Marie Meierhofer Institut für das Kind kann man in der Beziehung zu den eigenen Kindern, Enkeln, Neffen, Nichten oder Gotten- und Göttikindern profitieren. Wie immer kam der Anstoss zum Weiterbildungsthema aus den Reihen der Freiwilligen.



Foto: Urs Bachmann

Im kleinen Kreis lässt sich produktiv arbeiten.

HILFE, MEIN HANDY!

Über die ganze Stadt Zürich verteilt sind die 23 Digi-Kafis der Nachbarschaftshilfen ein sicherer Hafen bei Fragen zu Handy, Apps, Laptop, Internet. Mit Besonderheiten je nach Quartier: in Seebach ist das Digi-Kafi ein Generationenprojekt mit Schüler:innen, in Hottingen-Hirslanden gibt es kurze Workshops zum Thema Digitalisierung, im Kreis 3 ist es angekoppelt an das Repair-Café im GZ Heuried. Die Übersicht mit Adressen und Öffnungszeiten gibt es auf www.nachbarschaftshilfe.ch.



Foto: Urs Bachmann

Digi-Kafi der Nachbarschaftshilfe Hottingen-Hirslanden mit Natascha Ertan

DIE KRAFT DER VERBUNDENHEIT

Die Workshops zu «Einsamkeit – die Kraft der Verbundenheit» fokussierten auf eigene Einsamkeitserfahrungen wie auch auf die Herausforderung, bei Einsätzen auf isolierte, vereinsamte Menschen zu treffen. Was führt zu mehr Verbundenheit, und welche Strategien sind nicht hilfreich? Sich verletzlich zu zeigen kann Nähe aufbauen. Perfektionismus, Betäubung, Abwertung anderer, Kontrolle und Macht hingegen entfernt uns von andern Menschen.



Foto: ZVG

Stephanie Karrer, Psychologin

SOZIALGESCHICHTLICH BEDEUTSAM

Grosse Ehre für die Nachbarschaftshilfe: das Schweizerische Sozialarchiv nimmt unsere 3,5 Laufmeter Drucksachen, Protokolle und Werbematerial auf. Diese werden dann erschlossen, archiviert und stehen für Studien- und andere Zwecke zur Verfügung. Der Umzug der Ordner kann ab Frühling / Sommer 2026 erfolgen.

TAG DER NACHBARSCHAFT 2025

Eine bestechend einfache Aktion für mehr Gemeinschaft: der «Tag der Nachbarschaft» als Aktionstag, die Nachbar:innen im kleineren oder grösseren Rahmen einzuladen. Angesprochen ist die ganze Stadtbevölkerung, mitmachen können alle, und als Impuls und Anregung gibt es die kostenlose «Tag-der-Nachbarschaft-Box». Die wurde 2025 dank der Zusammenarbeit mit der Pestalozzi-Bibliothek und einigen Gemeinschaftszentren über 600 mal verteilt, ein Rekord. Auch 2026 kann sie via www.tagdernachbarschaft.ch bestellt werden.



Foto: Kathrin Winzeler

Die Lehenstrasse, spät in der Nacht am «Tag der Nachbarschaft». Hier wurde gefeiert!



EINE NEUE ÄRA AB 2027

Im 2024 hatten sich die 14 Nachbarschaftshilfen mit dem Förderverein auf eine gemeinsame Vision und gemeinsame Ziele geeinigt. Am 16. Januar 2025 konnten wir beides im Sozialdepartement vorstellen, verbunden mit der Anfrage um eine substantielle Erhöhung der von Stadt und Kirchen vergebenen Beiträge.

Wir stiessen auf offene Ohren. Zunächst konnten wir Visions-Budgets einreichen, in der Grössenordnung, was jede Nachbarschaftshilfe in ihrem Quartier leisten kann und will – nicht der Jetzt-Zustand, sondern entsprechend dem Potenzial, das sie sieht. Diese Visions-Budgets wurden genehmigt.

Ab 2027 beginnt eine neue Ära für die Nachbarschaftshilfe, mit gesicherten Basiskosten, mehr Stellenprozenten für die Koordinatorinnen und angemessenem Lohn und Sozialleistungen. Das bedeutet: längere Öffnungszeiten, mehr Präsenz, mehr Kapazität für Projekte mit Partnerorganisationen im Quartier.

Bei Themen wie IT, Finanzen und Personalbetreuung wird der Förderverein zentrale Aufgaben übernehmen, um die einzelnen Nachbar-

schaftshilfen zu entlasten. Beim Aufbau dieser zentralen Dienste unterstützt uns ein Dreierteam von Innovage. Wir sind froh, dass wir auf die Expertise der erfahrenen Fachfrau und -männer zählen können.



Sylvia Neidhöfer, Urs Haug und Gustav Stendahl, das Dreierteam von Innovage

Foto: Kathrin Winzeler

NETZWERK LEBENDIGE QUARTIERE

Nachbarschaftshilfe-Know-how war gefragt beim Frühlingsseminar des Netzwerks «Lebendige Quartiere» des schweizerischen Städteverbands. Natascha Ertan von Hottingen-Hirslanden und Kathrin Winzeler vom Förderverein stellten im Atelier dieses «spannende Beispiel für Freiwilligenarbeit und Solidarität im Quartier» vor.



Foto: ZVG

Fachleute für Quartierarbeit aus der ganzen Schweiz im Progr in Bern

FÖRDERVEREIN

Vorstand

Geschäftsstelle



Barbara Sauerbrei,
Präsidentin



Renée Bremi,
Aktuarin



Kathrin Winzeler,
Geschäftsführerin



Erika Ammann



Ulrich Brunner



Sina Gubler,
Administration



Julia Stahl,
Finanzen



Isabel Deyhle

AUS DEM VEREIN

An der Mitgliederversammlung 2025 wurde Timm Bernhardt neu in den Vorstand gewählt. Verabschiedet wurde Visar Vela, der nach Genf gezogen und aus dem Vorstand ausgetreten ist.

Einmal im Jahr kommt der Vorstand des Fördervereins zu einer Retraite zusammen, um Jahresziele festzulegen und die Zukunft zu planen. Angesichts der aktuellen ausserordentlichen Weiterentwicklung eine ebenso aufregende wie herausfordernde Aufgabe.

breaking news +++ breaking news breaking news +++ breaking

Witikon erhält eine Nachbarschaftshilfe. Der Verein «Senioren für Senioren» hat an einer a.o. Mitgliederversammlung entschieden, sich zu öffnen für die Gesamtbevölkerung. Damit verbunden ist der Antrag, dem Förderverein Nachbarschaftshilfe beizutreten. Dieser stimmt an seiner Mitgliederversammlung am 11. Mai darüber ab. Damit ist der letzte weisse Fleck der Stadt Zürich, was Nachbarschaftshilfe betrifft, verschwunden.



Foto: Kathrin Winzeler

Mit der Moderation durch Stefanie Neuhauser zielstrebig in die Zukunft.

NICHT OHNE DIE VORSTÄNDE

Dieser Dank geht an die Ehrenamtlichen in den 14 Nachbarschaftshilfen: die Präsident:innen und Vorstände, welche die Vereine leiten. In Zeiten des Umbruchs sind Mitdenken und Flexibilität gefragt, wie auch zusätzliche Zeit und Energie für ausserordentliche Treffen.

Insgesamt leisteten sie zusammen mit dem Vorstand des Fördervereins 6783 Stunden unbezahlte Arbeit. Vielen Dank für die schöne Zusammenarbeit.

FINANZBERICHT 2024

Die finanzielle Lage des Fördervereins war in der Rechnungsperiode 2025 dank Kostendisziplin und Budgeteinhaltung weiterhin stabil. Der Förderverein verfügte zu jeder Zeit über genügend Liquidität zur Sicherung seiner operativen und strategischen Aktivitäten. Aber die Reserven aus den Vorjahren sind nun praktisch aufgebraucht.



Die wichtigsten Geldgeber – die Stadt Zürich, die reformierte und die katholische Kirche – stellten die zugesagten Beiträge in vollem Umfang zur Verfügung.

Von der in 2023 erhaltenen projektbezogenen Spende von CHF 200 000 von Google für die Digi-Kafis der Nachbarschaftshilfen konnten noch einmal CHF 13 500 an die am Projekt beteiligten Nachbarschaftshilfen ausbezahlt werden. Mit weiteren Beiträgen an die Kommunikation für die Digi-Kafis und an die Projektleitung ist dieser Beitrag nun aufgebraucht.

Die Spenden für den «Tag der Nachbarschaft» betragen im 2025 CHF 13 000. Für die Give aways anlässlich dieses Tages hat der Förderverein zusätzlich CHF 7104 aufgewendet. Die Image-Kampagne mit Tram- und Buswerbung, Online-Bannern und Inseraten kostete CHF 17 190, ein Social-Media Workshop mit der Arbeitsgruppe Social Media CHF 2250.

Der Förderverein schloss die Periode 2025 mit einem Verlust von CHF 2897 ab.

Julia Stahl, Finanzvorstand

Die ausführliche Jahresrechnung mit dem Revisionsbericht ist auf nachbarschaftshilfe.ch aufgeschaltet.

VEREINSMITGLIEDER 2025

Nachbarschaftshilfe Kreis 1&8

Co-Präsidentinnen: Ruth Keller und Christina Seitz

Nachbarschaftshilfe Kreis 2

Präsidentin: Kerstin Strauss

Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Präsidentin: Claudia Ambauen

Nachbarschaftshilfe Kreis 4

Präsidentin: Nadin Schwibs

Nachbarschaftshilfe Kreis 5

Präsident: Matthias Hölling

Nachbarschaftshilfe Kreis 6

Präsidentin: Madlen Binder

Nachbarschaftshilfe Kreis 9

Präsidentin: Monika Hirt

Genossenschaft Zeitgut Höngg-Wipkingen

Präsidentin: Monika Bättschmann

Nachbarschaftshilfe Affoltern

Präsident: Jürg Stephan

Nachbarschaftshilfe Fluntern

Präsidentin: Erika Ammann

Nachbarschaftshilfe Hottingen-Hirslanden

Präsident: Urs Gerber

Nachbarschaftshilfe Oerlikon

Präsident: Woly Kaufmann

Nachbarschaftshilfe Schwamendingen

Präsidentin: Verena Hofer

Nachbarschaftshilfe Seebach

Präsidentin: Helena Stöckling

WIR DANKEN

Dank der Trägerschaft:



Stadt Zürich
Sozialdepartement

reformierte
kirche zürich



CHRISTKATHOLISCHE
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Dank für finanzielle Unterstützung:

- Google.org
- Gesundheits- und Umweltschutzdepartement GUD
- Dr. Stephan à Porta-Stiftung
- Grütli Stiftung Zürich
- Rahn Stiftung
- Martha Bock Stiftung
- Familienheimgenossenschaft Zürich

Dank für Supervision:

Franziska von Fischer, Ausbilderin und Coach, leitet unentgeltlich die Supervision für die Koordinatorinnen.



Dank für IT-Unterstützung:

Roland Hempen ist in Freiwilligenarbeit für das Verwaltungs-Tool zuständig. Er bietet Support, Schulung, Weiterentwicklung und gewährleistet die Sicherheit.



Dank für Revision:

Sonja Gschwend, Treuhänderin, prüft die Jahresrechnung des Fördervereins in Freiwilligenarbeit seit Jahren.

Dank für Fotos:

Urs Bachmann aus dem Kreis 3 fotografiert seit letztem Jahr kostenlos für uns. Kostproben seiner schönen Fotos sehen Sie schon in diesem Jahresbericht.

IMPRESSUM

Redaktion Kathrin Winzeler **Druck** Druckerei Lutz AG, Speicher **Förderverein Nachbarschaftshilfe Zürich**, Geschäftsstelle, Riedenhaldenstrasse 1, 8046 Zürich, 077 404 82 93, info@nachbarschaftshilfe.ch, www.nachbarschaftshilfe.ch, www.tagdernachbarschaft.ch